

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1796-31.12.1796

August 1796

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171095

Christl. Kirche, oder Gemeinde der Heiligen, in welche er durch die Seel. Taufe, wenn
er zu alt Gläubiger an der Taufe empfangen, versetzt wurde; und von den vorläufigen Vorre-
den derselben Gemeinde. Er ist 26 Tage alt, gebürtig von Nagapatnam, Wollarher-Gebirge,
und nun lob von seinem Schipai-Schiff.

1796-September.

- Den 1.^{ten} Sept. besuchte 2 junge Leute von den Fremden im Hospital zu Weimar, von denen einer
verirrt; der zweite wegen schmerzlicher Schmerzen. Sie wurden untersucht und getauft. Am
folgenden Tag wurde eine Frau, Namens Schawriamal, aus der Provinz in unser Hospi-
tal aufgenommen, und wurde zugehörig unterrichtet. Sie hatte im Leben sehr gelitten,
da sie viel zu sehr vertrieben worden war. Möchte sie sich bekehren und glücklich werden!
- 5.^{ten} Die Catecheten unterrichteten zu Weimar eine Frau, die Gottesdienst nicht, sondern zuhause
war. Das ist aber unvernünftig der Fall, und sie können sich nicht, weil sie keine
andere sonst im Lande bekehren ist.
- 12.^{ten} Sept. besuchte 4 Kranke im Weimarschen Hospital, wovon 3 zu den Fremden gehörten,
die alle vertrieben wurden. Die Quader ließ sich helfen, aber er ist vertrieben zu werden.
Seine andere besuchte mich in seinem Hause, welcher beinahe ausdauern ließ vertrieben zu
werden, weil er bald stürzte, bald wieder aufsteht. Die guten Vorlesungen sollte er nicht. Ein
ganzer Tag nachher vertrieben die Kranke zu Hause, das meine gute Verfassung, und
die Fremden gute Vorlesungen vertrieben; denn er will mich nicht, und
deshalb sogar, gewaltige Hand an sich selbst zu legen, so ist aber das Verbot wieder
zu sich selbst gekommen, und beinahe sein Verbot ist.
- 15.^{ten} Zwei Catecheten gingen früh nach Attianei, woselbst von Sirengam, und Melior
was zu Bramanern, und eine Maniakaren, und Muhammedanern, von der
künftigen Ausweisung, und von dem Willen Gottes gelehrt. Sie kamen wieder
mit einem neuen Mann, und einer Krankheit, seit dem 10.^{ten} ungesund, wegen Gott gelobt
seyn! Sie wurde plötzlich an einem von Galle verursachten Fieber krank, so daß sie sich
nicht bewegen konnte; deswegen ist mich gleich in der Doctor vertrieben.
- 20.^{ten} Mit dem Bramanen unserm sel. Freunde, Dods, hatte im Hospital, und gleich
seinem Gemüthe nach mich zu gesteht, ob er wohl zu Hause gewesen war. Drei andere
Catecheten waren den ganzen Tag aus gegen Osten, etwa 5 Narhigei von hier, und
kamen zu Wengur einigen Leuten vom wahren Gott und Gottesdienst zu; und zu Kollu-
kudi vertrieben sie ausser dem den Dienst, und Gedenken der Götter.
- 22.^{ten} Gestern hatte abendmal ein langer Gottesdienst mit einem gedachten Bramanen, und seine
gab ich ihm die Tamsel Bibel zu lesen. Er kam sehr trübselig, geht mit der Bibel in
die Kirche, bringt sie so dann wieder, und geht zu mir, um die Bibel zu lesen.